

Medienmitteilung

Zürich, 9. 02. 2017

Zürich verträgt keine Autobahn im Wohnquartier

Kanton und Stadt Zürich haben heute die Gesetzesvorlage und den Rahmenkredit für den geplanten Rosengartentunnel zwischen Wipkinger- und Bucheggplatz präsentiert. Der Tunnel führt zu mehr Autoverkehr und widerspricht der von der Stadtzürcher Stimmbevölkerung 2011 angenommenen Städte-Initiative von umverkehrR. Die StadtzürcherInnen sagten ja zu einer zukunftsorientierten Verkehrspolitik, nun verharren Stadt- und Regierungsrat in einem veralteten Tunneldenken.

Die Verkehrsplanung erinnert an die 70er Jahre, wo ohne Rücksicht auf Stadtbevölkerung, Kosten und Stadtbild hemmungslos Autobahnen mitten durch die Stadt gebaut wurden. Das Projekt besteht aus einem zukunfts- und einem vergangenheitsorientierten Teil. Stadt- und Regierungsrat zeigen einen guten Willen, bleiben aber auf halbem Weg stecken. Wipkingen braucht eine deutliche Reduktion des Verkehrs auf der Rosengartenstrasse und einen Ausbau des ÖV-Angebots aber keinen „Autobahntunnel“. Mit dem Tunnelprojekt verfolgen Stadt und Kanton Zürich eine falsche verkehrspolitische Strategie, sie verharren in einem anachronistischen Denksystem, in welchem neue Strassen als Problemlösung dargestellt werden.

umverkehrR steht für eine zukunftsorientierte Verkehrspolitik

Eine wirkliche Quartierberuhigung würde nur durch oberirdische Massnahmen erreicht. Ein Spurabbau, Fussgängerstreifen und ein neues Tram führen in die Zukunft. Diese deutliche Verbesserung wird aber durch einen vierspurigen Tunnel mehr als zunichtegemacht. Mit einem vierspurigen Tunnel wird es sechs statt vier Spuren auf der Achse Bucheggplatz – Wipkingerplatz und somit keine Reduktion, sondern einen Kapazitätsausbau für den MIV geben. So wird die Attraktivität des MIV gestärkt. Dies passiert mit jedem Tunnel, Milchbuckunnel, Gubristtunnel und Uetlibergtunnel lassen grüssen. Immer wird eine Verkehrsentlastung versprochen, eine solche hat aber wie die Verkehrszahlen zeigen, niemals stattgefunden. Nun werden an der Rosengartenstrasse, dem jahrzehntelangen Sinnbild einer verfehlten Verkehrspolitik auch solch verführerischen Versprechungen gemacht.

Für umverkehrR liegt die Lösung am Rosengarten eben nicht in neuen Tunnelbauten, sondern in einer neuen Nutzung des Strassenraums. Ein neuer autobahnartiger Tunnel mitten in die Stadt fördert den MIV und torpediert den Volkswillen. Mit einer solchen Politik werden sowohl die 2000-Watt-Ziele wie auch die Ziele der Städte-Initiative ignoriert.

Für weitere Auskünfte
Daniel Costantino, Kampagnenleiter umverkehrR
Tel: 044 242 72 76
Mobile: 079 647 83 48